

Freiburger Master of Science Parodontologie und Implantattherapie

Mit neuen Modulen startet der Masterstudiengang im Oktober in seinen 11. Jahrgang.

FREIBURG IM BREISGAU – Im vergangenen Jahr feierte der Freiburger Master of Science Parodontologie und Implantattherapie sein 10-jähriges Bestehen. Anlässlich dessen gab es einige Neuerungen im Studiengang, die auf große Resonanz gestoßen sind und zu einer hohen Studierendenzahl geführt haben. Zum 10-jährigen Jubiläum wurden die Inhalte des Masters komplett überarbeitet und auf den neuesten Stand von Wissenschaft und Forschung gebracht. Auch Struktur und Curriculum wurden grundlegend aktualisiert und bieten nun zwei völlig neu konzipierte Module: Implantologie sowie Ästhetik und Funktion.

Hochrangige Experten aus den Bereichen Implantologie, Ästhetik, Prothetik und Funktionslehre haben dafür exklusiv für den Studiengang Inhalte erstellt. Zu ihnen zählen u.a. Priv.-Doz. Dr. Stefan Fickl, Prof. Dr. Gabriel Krastl, Prof. Dr. Marc Schmitter, Prof. Dr. Katja Nelson und Prof. Dr. Ralf Kohal. Auch die

Präsenzphasen in Freiburg im Breisgau mit vielfältigen praktischen Übungen finden unter Anleitung dieser Referenten statt. Darüber hinaus konnten auch international tätige Referenten wie Dr. Jan Derks von der University of Gothenburg für die Präsenzphasen gewonnen werden.

Die Module des Freiburger Masters können seit diesem Jahr erstmals auch einzeln besucht werden. Gerade die neuen Module und die Veranstaltungen zur chirurgischen Parodontitistherapie erfreuen sich dabei großer Beliebtheit. Wenn nach dem Besuch einiger Einzelmodule doch der Master-Titel angestrebt wird, lassen sich bereits absolvierte Module problemlos anrechnen.

Das Konzept des Freiburger Masters ist einzigartig im Bereich der Zahnmedizin in Deutschland. Teilnehmende studieren in einer Kombination aus betreuten Online- und Präsenzphasen; die Theorie wird online vermittelt, die Präsenzen kon-



OP unter Supervision.

zentrieren sich auf praktische Übungen. Mittels einer Lernplattform, die rund um die Uhr zur Verfügung steht, können Lernzeiten individuell und flexibel gestaltet werden. Das Lehrmaterial ist multimedial aufbereitet (z. B. E-Lectures, interaktive Patientenfälle, OP-Filme, 3-D-Ani-

mationen) und garantiert ein abwechslungsreiches Lernen.

Geschulte Teletutoren, die selbst Spezialisten für Parodontologie sind, begleiten eine Studierendengruppe über ihr ganzes Studium hinweg. Durch flexibles Online-Lernen und verringerte Präsenzphasen lassen

sich Praxisausfall und Reisekosten stark reduzieren. Immatrikulierte Studierende erhalten außerdem einen kostenlosen Zugang zum kompletten Angebot (inkl. Videos und Webinaren) des Dental Online College.

Für sein innovatives Lehrkonzept wurde der Studiengang mit dem Thieme-Innovationspreis für hervorragende Didaktik ausgezeichnet.

Am 20. Oktober 2017 geht der Master Parodontologie und Implantattherapie in seinen elften Jahrgang. Interessierte Zahnärzte können sich jederzeit über die Homepage des Studiengangs bewerben oder sich einen Schnupperzugang zum virtuellen Klassenzimmer sichern, um vorab einen Eindruck vom virtuellen Lernen zu bekommen. Weitere Informationen unter www.masterparo.de.

Quelle:
Universitätsklinikum Freiburg

Deutscher Preis für Dentalhygiene

GPZ-Auszeichnung geht 2017 an 42 Studienteilnehmer.



LUDWIGSBURG – Der Preis 2017 geht an die Teilnehmer der ersten multizentrischen prospektiven klinischen Studie zur Vermeidung periimplantärer Erkrankungen in der Bundesrepublik Deutschland! In der Laudatio von Jan-Philipp Schmidt, Geschäftsführer des Aktionsbündnis gesundes Implantat, wurden zunächst die Bedeutung der Thematik „Vermeidung periimplantärer Erkrankungen“ und die Grundzüge der Entstehungsgeschichte der Studie reflektiert, die mehr als fünf Jahre zurückgehen: Pro Jahr werden allein in der Bundesrepublik ca. 1 Million Zahnimplantate eingesetzt – bei etwa der Hälfte der implantatgestützten Restaurationen muss mit der Entwicklung periimplantärer Erkrankungen gerechnet werden – praxisbasierte prospektive Studien zur Vermeidung dieser Erkrankungen liegen nicht vor – wir benötigen Daten!

Gestützt auf Aussagen namhafter Parodontologen während des 8. Europäischen Workshops für Parodontologie hinsichtlich fehlender

Präventionsmaßnahmen (veröffentlicht im *Journal of Clinical Periodontology* 2012), initiierte daraufhin die Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/Innen eine klinische Studie mit dem Ziel, die „Effektivität unterschiedlicher Prophylaxemaßnahmen auf die Entstehung periimplantärer Entzündungen“ unter Praxisbedingungen zu erfassen.

Als Kooperationspartner konnten das Aktionsbündnis gesundes Implantat sowie die Abteilung Parodontologie der Universitäten Göttingen/Leipzig (Priv.-Doz. Dr. Dirk Ziebolz) gewonnen werden.

Zentral würdigte Dr. Schmidt dann die Mitarbeit der beteiligten Zahnarztpraxen und Dentalhygienikerinnen: „Ohne ihr langjähriges Engagement“ wären wir heute nicht in der Lage, die zwei entscheidenden Studienergebnisse zu präsentieren: 1. Mechanisches Biofilmmangement funktioniert auch bei Implantaten – zusätzlicher Einsatz von „Chemie“, genauer Chlorhexidin, bringt keinen zusätzlichen

Nutzen, sofern die professionelle mechanische Belagentfernung in Abständen von drei Monaten erfolgt.

2. Periimplantäre Mukositis (als Voraussetzung einer Periimplantitis) kann verhindert werden!

Die Verleihung an die einzelnen Praxen/Dentalhygienikerinnen erfolgte im Rahmen der Sommerakademie des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums Stuttgart durch Professor Dr. Johannes Einweg, Vorsitzender der Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde, der bei dieser Gelegenheit – unterstützt durch den Designer des Preises – auf eine Besonderheit 2017 hinwies: Die Zusammenarbeit aller Teams wird symbolisch dadurch dargestellt, dass jeder Studienteilnehmer (je 21 Praxen und 21 Dentalhygienikerinnen) einen Teil desselben Preises (die Skulptur wurde zu diesem Zweck in 42 Teile zerteilt) erhält: Jeder ein Teil des großen Ganzen!

Quelle: Zahnmedizinisches Fortbildungszentrum Stuttgart

Mitmachen lohnt sich

Wrigley Prophylaxe Preis und Sonderpreis 2018.

UNTERHACHING – Ab sofort können sich Wissenschaftler, Ärzte und Akademiker anderer Fachrichtungen erneut um den renommierten Wrigley Prophylaxe Preis bewerben. Einsendeschluss ist der 1. März 2018. Zum 24. Mal will die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) als Schirmherrin zusammen mit dem Preisstifter Wrigley Oral Healthcare Program (WOHP) die besten Bewerbungen auf dem DGZ-Jahreskongress im September 2018 in Dortmund auszeichnen. Neben dem Wrigley Prophylaxe Preis wird parallel zum fünften Mal der Sonderpreis „Niedergelassene Praxis und gesellschaftliches Engagement“ ausgeschrieben.

Neuerungen

Bislang war der Wrigley Prophylaxe Preis mit bis zu maximal 10.000 Euro dotiert, nun kann die Preissumme erhöht werden, beispielsweise wenn die Jury mehreren Arbeiten die gleiche Platzierung zuerkennt. „Aufgrund der Vielzahl konstant hochwertiger Einreichungen in den letzten Jahren haben wir diesen Schritt beim Preisstifter

WOHP angeregt“, so Prof. Dr. Werner Geurtsen aus Hannover, seit 2009 Mitglied der siebenköpfigen Preisjury, zu der auch die Professoren Dr. Thomas Attin, Dr. Joachim Klimek, Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Dr. Matthias Hannig sowie ein Vertreter aus dem Öffentlichen Gesundheitswesen – derzeit Dr. Michael Schäfer, 1. Vorsitzender des Bundesverbandes der Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BZÖG) – zählen. Das neue Gesicht im Kreis der Jury ist Professor Dr. Rainer Haak, Leipzig, ein renommierter Kariologe, der unter anderem zur Diagnostik initial-kariöser Defekte ohne Kavitation forschet. Prof. Dr. Haak löst Prof. Dr. Klaus König, emeritierter Lehrstuhlinhaber für Zahnerhaltung an der Universität Nijmegen, ab, der den WPP vor mehr als 20 Jahren mit aus der Taufe gehoben hat und aus Altersgründen zurücktritt.

Mit dem bis zu 2.000 Euro dotierten Sonderpreis „Niedergelassene Praxis und gesellschaftliches Engagement“ sollen stärker praxisorientierte Projekte aus Zahnarztpraxen, Schulen, Kindergärten und anderen Institutionen gewürdigt werden. Um den Sonderpreis können sich Praxismitarbeiter, Lehrer, Erzieher und alle anderen bewerben, die sich für die Oralprophylaxe engagieren.

Informationsflyer und Bewerbungsformulare mit den Teilnahmebedingungen sind unter www.wrigley-dental.de abrufbar oder erhältlich bei:

kommed
Dr. Barbara Bethcke
Fax: +49 89 33036403
info@kommed-bethcke.de

Quelle: Wrigley Oral Healthcare Program

